

Postulat Fraktion GFL/EVP (Manuel C. Widmer, GFL): Kocherpark be-, nicht entleben!

Mit dem Kocherpark verfügt die Stadt Bern für Jung und Alt über ein Juwel mitten in der Stadt. Leider wird er – insbesondere für Familien mit Kindern – immer weniger attraktiv. Seit einiger Zeit wird das flache „Planschbecken“ aus Sicherheitsgründen und wegen defekter Leitungen nicht mehr bewässert. Zusätzlich wird der veraltete Spielplatz in nächster Zeit abgebaut und auf dem Areal der Brunnmatt-Schule ein Ersatz aufgebaut. Mit dem Wegfall dieser Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten werden wohl viele Leute, die dieses Angebot schätzen, auf andere Orte (im Quartier) ausweichen. Weniger Besucher/innen im Park bedeutet, dass dieser weniger einladend, weniger belebt und bespielt und dadurch auch weniger sicher wird. Eine Abwärtsspirale, die dem Kocherpark hoffentlich erspart bleibt. Es ist erfreulich, dass auf dem Boden der Brunnmattschule ein Kinderspielplatz entstehen soll – es ist aber fraglich, ob dies ein Ersatz für den Kocherpark sein kann. Nutzungskonflikte sind vorprogrammiert (Primat der Schule, Lärmemissionen durch Kinder während der Unterrichtszeit). Umso wichtiger ist es, dass Kinder sich öffentlichen Raum aneignen können. Planschbecken oder Wasserspiele sind eine geeignete Möglichkeit, wie auf dem Bundesplatz sehr gut zu beobachten ist. Ein geplanter Ausbau der Sitzmöglichkeiten mag allenfalls in der kurzen Mittagszeit mehr Besucher anlocken. Um den Park auch den restlichen Tag attraktiv zu halten, wäre es erforderlich, für eine Alternative zu den Spielgeräten zu schauen und/oder zumindest das Planschbecken wieder in Betrieb zu nehmen oder durch ein neues Wasserspiel zu ersetzen.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, zu prüfen

1. wie der Kocherpark trotz der Verlegung des Spielplatzes für Kinder und Familien attraktiv gehalten werden kann und ob es Möglichkeiten gäbe, den heutigen Spielpark durch eine Alternative zu ersetzen.
2. ob, wenn der Spielplatz ersatzlos weggezügelt wird, wenigstens das Planschbecken oder eine ebenbürtige Alternative weiter als Spiel- und Bewegungsraum und als Anziehungspunkt angeboten werden kann.

Bern, 30. Januar 2014

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer

Mitunterzeichnende: Matthias Stürmer, Michael Steiner, Daniel Klauser, Tania Espinoza Haller, Lukas Gutzwiller, Janine Wicki

Antwort des Gemeinderats

Der Kocherpark hat eine bewegte Vergangenheit. Die Anlage wurde 1993 saniert und wieder eröffnet, nachdem sie durch die Drogenszene stark beschädigt wurde und für die Öffentlichkeit gesperrt war. Seitdem dient die öffentliche Grünanlage als Aufenthalts- und Erholungsraum. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, den Kocherpark weiterhin attraktiv zu erhalten und möglichst vielen Besuchern und Besucherinnen zugänglich zu machen.

Zu Punkt 1:

Bei den Gebäuden, die sich in der Umgebung des Kocherparks befinden, handelt es sich insbesondere um Büroräumlichkeiten. Der Kocherpark wird denn auch weniger von Familien mit Kindern genutzt, sondern vor allem von Mitarbeitenden der umliegenden Büros, die sich während der Mittagspause im Park aufhalten, und von Privatpersonen am Abend. Die Spielplatzplanung sieht daher vor, dass die im Kocherpark vorhandenen Spielgeräte aufgehoben und dafür beim Brunnmatt-

schulhaus durch ein erweitertes Spielangebot ersetzt werden. Das Bedürfnis für ein entsprechendes Zusatzangebot an diesem Standort wurde sowohl vom Quartier als auch vom Kindergarten Brunnmatt angemeldet und mit der Schule abgesprochen. Mit der Realisierung des Zusatzangebots wird in nächster Umgebung des Kocherparks und insbesondere dort, wo das Bedürfnis nach zusätzlichen Spielmöglichkeiten tatsächlich vorhanden ist, ein vielfältiges Spielangebot für das Mattenhof-Quartier geschaffen.

Im Zusammenhang mit dem Kocherpark wird derzeit geprüft, inwieweit eine Öffnung der Anlage für Veranstaltungen eine weitere Nutzungsmöglichkeit bieten könnte. Kleinere Organisationen und Private könnten die Infrastruktur für ihre Anlässe nutzen und somit den Park auch ausserhalb der Mittagszeit beleben. Dadurch würde die Anlage für die Bevölkerung attraktiver und in der Folge auch stärker genutzt.

Zu Punkt 2:

Wie unter Punkt 1 erwähnt, ist das Bedürfnis nach Spielmöglichkeiten z.B. beim Brunnmattschulhaus grösser als dies im Kocherpark der Fall ist. Es ist denn auch bewusst kein Spielangebot im Kocherpark vorgesehen. Da die defekte Abwasserleitung des Wasserbeckens jedoch kostengünstig repariert werden kann, soll dieses wieder in Betrieb genommen werden. Die Reinigung des Wasserbeckens wird sich jedoch aus Spargründen auf das nötige Minimum beschränken.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten, die für den Kocherpark geprüft werden, haben keine direkten Folgen für das Personal und benötigen keine zusätzlichen finanziellen Mittel. Mehr finanzielle Mittel für Investitionen und Unterhalt würden erst dann notwendig, wenn die Anzahl und die Grösse der Veranstaltungen sehr stark zunehmen würden.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 18. Juni 2014

Der Gemeinderat